

Anmeldung

Hiermit unterstütze ich die Arbeit des Saarländischen Flüchtlingsrates e.V. und werde Mitglied:

Vorname:

Nachname:

Organisation:

Straße:

PLZ /Ort:

eMail:

Telefon:

Um die Eigenständigkeit und Unabhängigkeit zu gewährleisten, ist der Saarländische Flüchtlingsrat e.V. auf Mitgliedsbeiträge und Spenden angewiesen.

Ich werde Fördermitglied und zahle einen Monatsbeitrag von €. Wir empfehlen einen Mindestbeitrag von 5 € und freuen uns auch über mehr. Für Organisationen und Vereine beträgt der Mindestbeitrag 100 € im Jahr.

Ich unterstütze die Arbeit des Vereins mit einer monatlichen / jährlichen Spende in Höhe von €.

Ich unterstütze die Arbeit des Vereins mit einer einmaligen Spende in Höhe von €.

Der genannte Betrag kann bis auf Widerruf von folgendem Konto per SEPA-Lastschrift eingezogen werden:

IBAN:

BIC:

Kreditinstitut:

Kontoinhaber:

Datum/Unterschrift:

Kontakt

Saarländischer Flüchtlingsrat e.V.
Kaiser Friedrich Ring 46
66740 Saarlouis

Telefon: 06831 - 4877938
Fax: 06831 - 4877939

fluechtlingsrat@asyl-saar.de
www.asyl-saar.de

Die aktuellen Büro-Öffnungszeiten sowie die Namen unserer Vorstandsmitglieder finden Sie auf unserer Website.

Mitglieder

Neben vielen Einzelpersonen sind folgende Organisationen und Vereine Mitglied im SFR:

- Aktion 3. Welt Saar
- BDKJ – Bund der deutschen katholischen Jugend im Bistum Trier
- DAJC – Deutsch-Ausländischer Jugendclub, Saarbrücken
- Kurdisches Gesellschaftszentrum Saar
- Pax Christi Saar
- VfS - Verein für Sozialpsychiatrie, Saarlouis
- Zwei ehemalige Unterstützerkreise für zwei abgeschobene kurdische Familien

Spenden

Kreissparkasse Saarlouis
BLZ 59350110
Kto-Nr. 200630986
IBAN: DE14 5935 0110 0200 6309 86
BIC: KRSADE55XXX

Eine steuerabzugsfähige Spendenbescheinigung kann auf Wunsch ausgestellt werden.



**Eine Lobby für
Flüchtlinge**

Niemand flieht freiwillig

Millionen Menschen sind weltweit auf der Flucht. Die wenigsten suchen den Weg nach Europa. Gründe für die Flucht gibt es viele: Kriege und Bürgerkriege, Umweltkatastrophen, Zerstörung von Lebensgrundlagen, einseitiger Transfer der Ressourcen von Süd nach Nord oder Verfolgung wegen sexueller Orientierung. Wer fliehen muss, hat einen Anspruch auf Schutz. Dabei gilt: Niemand flieht freiwillig. Jede Flucht ist ein bewusster und risikoreicher Akt, der das Recht auf ein besseres Leben einfordert.

Die europäische Flüchtlingspolitik hingegen basiert im Wesentlichen auf den Elementen der Abwehr und Abschreckung. Mit tödlichen Konsequenzen, denn jedes Jahr sterben Tausende beim Versuch Europa zu erreichen. Hinzu kommt eine nach Verwertungskriterien konzipierte Politik der Migrationssteuerung.

Wer gebraucht wird, ist willkommen, wer nicht, wird als „Wirtschaftsflüchtling“ denunziert. Die Politik der Abschottung und Abschreckung wird auch im Saarland umgesetzt. Das Lager Lebach, das Abschiebegefängnis in Ingelheim und die Politik der Abschiebungen stehen exemplarisch für die dunkle Seite der saarländischen Flüchtlingspolitik.

„Eine Verbesserung des persönlichen Wohlstandes gehört auch zu den Menschenrechten.“

– Helmut Kohl

Eine Lobby für Flüchtlinge

Mehr als je zuvor hat der Sommer 2015 gezeigt, dass sich Flüchtlinge selbst organisieren und sich auf ihrem Weg nach und durch Europa gegen unmenschliche Behandlung wehren. Wie überhaupt Proteste und Widerstände von Flüchtlingen gegen ihre Diskriminierung und Ausgrenzung in den letzten Jahren zugenommen haben. 2010 organisierten mehrere Hundert Flüchtlinge im Flüchtlingslager Lebach Kundgebungen und einen Boykott der Lebensmittelpakete, um gegen ihre Bevormundung und die dortigen Lebensbedingungen zu protestieren.

Nicht der Staat hat die „Willkommenskultur“ erfunden, sondern sie wurde von Flüchtlingen und Flüchtlingsorganisationen auf den Weg gebracht; genau genommen erkämpft. Quer durch die Republik gibt es eine große Zahl von Menschen, die diese „Willkommenskultur“ praktisch leben.

Der SFR begreift sich als eine solidarische und wirkungsvolle Stimme an der Seite von Flüchtlingen und Illegalisierten. Wir wollen mit dazu beitragen, dass sich die Situation für alle Flüchtlinge im Saarland verbessert. Dabei steht für uns ihre Autonomie und Selbstbestimmung im Vordergrund. Sozialpädagogische Bevormundung lehnen wir ab. Grundlage unseres Handelns sind die Menschenrechte. Jeder Mensch hat das Recht und die Freiheit, über den eigenen Lebensweg zu entscheiden.

Unsere Struktur

Der SFR ist als Verein organisiert und wurde am 9. April 2003 gegründet. Dreimal im Jahr findet eine Mitgliederversammlung statt. Dort werden die politischen Ziele unserer Arbeit gemeinsam festgelegt. Alle zwei Jahre wird der Vorstand neu gewählt. Bundesweit arbeiten wir mit Pro Asyl, den Landesflüchtlingsräten und anderen antirassistischen Gruppen zusammen. Die Arbeit des SFR ist ehrenamtlich.

Wir bieten keine pädagogischen oder sozialen Projekte an. Der SFR wird von der Saarländischen Landesregierung nicht gefördert. Finanziell werden wir von Pro Asyl unterstützt. Zusätzlich finanzieren wir uns durch Mitgliedsbeiträge und Spendengelder. Deswegen hilft uns jede Spende, unsere Arbeit zu machen und dabei politisch eigenständig und unabhängig zu bleiben.

Weil die Erde für alle da ist, fordern wir:

- Fluchtursachen bekämpfen, nicht Flüchtlinge
- Auflösung des Lagers Lebach und aller anderen Flüchtlingslager
- Menschenwürdige Wohn- und Lebensverhältnisse für Flüchtlinge
- Asylbewerberleistungsgesetz abschaffen
- Bleiberecht statt Abschiebungen
- Schließung aller Abschiebehaftanstalten
- Legale und sichere Wege nach Europa statt Frontex